

Vergangene Zeiten

Anders war es früher sehr,
heute gibt's das nimmer mehr.
Die Kriegszeit hatte es in sich,
vergangne Zeit für dich und mich.

Dennoch darf mans nicht vergessen,
früher gabs fast nichts zu essen.
Meine Ahnen hattens besser,
als die vielen Hungeresser.

Hühner, Kühe, Ente, Schwein,
zu Essen war etwas daheim.
Ein Bauernhof mit viel Getier,
ein Bonus war das damals hier.

Leute kamen von nah und fern,
arbeiten sie würden gern.
Doch keinen Groschen sie dafür wollten,
die Mägen sich nur füllen sollten.

Die Juden wurden nieder gemacht,
sie haben ja nur Böses gebracht.
Denn jeder ohne reines Blut,
tut der Gesellschaft nicht gut.
Auch blondes Haar musste man tragen,
dann durfte man Arier zu einem sagen.

Ein kleiner Mann und doch so groß,
was war denn mit den Menschen los?
Gehörig folgend, blind sogar,
später machte man sich rar.

Die Arbeit, ja, sie wurde mehr,
man brauchte ja ein ganzes Heer,
um alle Juden zu vergasen,
von selbsternannten Unschuldshasen.

Alle Männer mussten gehen,
es war nicht einfach zu verstehen.
Zurück alleine blieben sie,
Mütter, Kinder und das Vieh.

Das Soldatenleben war ein Graus,
ihnen ging sogar das Essen aus.
Doch da gab es noch die Frau daheim,
sie nähte Schmalz in den Mantel hinein.
Geschickt versteckt,
und nicht entdeckt,
freute sich der Bruder dran,
man sah ihm seine Freude an.

Ein Schuss, ein Schrei,
dann wars vorbei.
Auf dem Boden liegend,
der Gegner siegend,
Menschen die über ihn drüber rennen,
man wird ihn später nicht wieder erkennen.

Am Land zog der Krieg vorbei,
keine Bomben, kein Geschrei.
In der Stadt aber sah es anders aus,
die Bomberei, es war ein Graus.

Häuser wurden hier zerstört,
welches Kind zu wem gehört?
Menschen liefen um ihr Leben,
dann gab es das nächste Beben.

Lauf schnell in den Keller rein,
dort wirst in Sicherheit sein.
Die nächste Bombe ihr schon seht,
und euch fragt ob`s auch vergeht?

Ja, auch der Krieg geht mal vorbei,
was bleibt ist allerdings einerlei.
Brüder, Väter, Ehegatten,
waren nurmehr zu bestatten.

Asche, Scherben, Trümmerhaufen,
man konnte sich nur wenig kaufen.
Viele fingen von vorne an,
ein neues Leben hier begann.

Und wofür war das alles gut,
man aus der Geschichte lernen tut?
Zieht man daraus Konsequenzen?
Weiß ein jeder seine Grenzen?